

Die Neue Mönch-Orgel



Christkönig Berghausen



Lobet Gott in seinem Heiligtum,
lobt ihn in seiner mächtigen Feste!
Lobt ihn für seine großen Taten,
Lobt ihn in seiner gewaltigen Größe!
Lobt ihn mit dem Schall der Hörner,
Lobt ihn mit Harfe und Zither!
Lobt ihn mit Pauken und Tanz,
Lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!
Lobt ihn mit hellen Zimbeln,
lobt ihn mit klingenden Zimbeln!
Alles was atmet,
lobe den Herrn!
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

Psalm 150

Festschrift zur Einweihung
der
neuen Mönch-Orgel

22. November 2003

Christkönig Berghausen

Einweihung der Orgel

Christkönig Berghausen

Samstag, 22. November 2003, 17 Uhr

Festliche Weihe der neuen Mönch-Orgel durch Dekan Dieter Holderbach

Psalm 150

GL 678

Lesung

Predigt

Weihe der Orgel

Nun danket alle Gott

GL 266 1-3

Johann Gottfried Walther

1684 - 1748

Concerto in F

Allegro

Adagio

Allegro

Dietrich Buxtehude

1637 — 1707

Morgenstern

Fantasie

Wie schön leuchtet der

BuxWV 223

Gaetano Valerj

1760 - 1822

Sonata in G

Wolfgang Amadeus Mozart

KV 617a

Adagio für die Glasharmonika

1756 — 1791

Guy Ropartz
1864 - 1955

Prière

Olivier Messiaen
1908 - 1992

Monodie (1963)

René Vierne
1878 – 1918

Toccata

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Orgelchoral
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend
BWV 709

Praeludium und Fuge D-Dur
BWV 532

an der Orgel: Andreas Schröder

Ein weites Panorama, vom 17. Jahrhundert bis zu Musik aus der Erbauungszeit der Kirche, umspannt das Programm zur Vorstellung der neuen Mönch-Orgel in Berghausen. Erstaunlich ist vor allem, daß ein so kleines Instrument der Darstellung romantischer Orgelmusik entgegenkommt.

Johann Gottfried Walther, ein Verwandter von Johann Sebastian Bach, wirkte von 1707 bis an sein Lebensende als Organist an der Stadtkirche in Weimar. Die Übertragung von Instrumentalkonzerten italienischer und deutscher Meister auf das Tasteninstrument war zu Beginn des 18. Jahrhunderts gängige

Praxis. Dem gefälligen-F-Dur-Concerto liegt ein Werk des Venezianers Tomaso Albinoni (1671-1750) zugrunde.

Der Orgelchoral "Wie schön leuchtet der Morgenstern des großen Dietrich Buxtehude ist zweiteilig angelegt und verbindet auf originelle Weise das Prinzip der Variation mit dem der freien Fantasie.. Der durchgehend tänzerische Gestus, ein Hauch von Weihnachten, verhalf dem Werk zu großer Popularität. Dem Patrozinium der Berghausener Kirche entspricht dieser Choral bestens, "ein König hochgeboren!" heißt es in der zweiten Strophe des Liedes von Philipp Nicolai (1599).

Gaetano Valerj wirkte als Organist, Kirchenmusiker und Klavierpädagoge in Padua. 1785 veröffentlichte er zwölf Orgelsonaten. Sie enthalten brillante Beispiele des "galanten" Stiles, der die italienische Orgelmusik zur Zeit der Frühklassik bestimmt hatte.

Das ausdrucksvolle Adagio in C schrieb Wolfgang Amadeus Mozart in seinem letzten Lebensjahr für die blinde Glasharmonikaspielerin Maria Kirchgäßner, die aus Waghäusel bei Karlsruhe stammte.

Der Breton Guy Ropartz war in Paris Schüler von César Franck. Der in Frankreich hochgeschätzte Komponist bekleidete wichtige musikalische Ämter. Der Titel "Prière" . Gebet . bezeichnet einen ruhigen Satz von meditativer Grundhaltung.

Olivier Messiaen war eine Schlüsselgestalt der Musik des 20. Jahrhunderts, der aus tiefreligiöser Haltung die Orgelmusik in ganz neue Ausdrucks- und Klangwelten geführt hat. Die Monodie aus dem Jahre 1963 ist der Versuch, einer frei im Raum schwebenden melodischen Linie ein Höchstmaß an Expressivität abzugewinnen. Vielleicht kann die harmonisch völlig ungebundene

schwerelose Linie die Vorstellung vom biblischen Bild der auf der Jakobsleiter zum Himmel steigenden Engel erleichtern.

René Vierne, der Bruder des legendären Organisten von Notre Dame, Louis Vierne, wirkte als Organist an der Kirche Notre-Dame-des-Champs in Paris. Sein früher Tod in den letzten Kriegstagen des Jahres 1918 beendete abrupt eine musikalische Karriere. Gehaltvolle Orgelstücke sind von ihm überliefert. Die Toccata in g folgt dem in Frankreich gängigen Muster eines Perpetuum-Mobile-Stückes und ist auch mit den eingeschränkten Möglichkeiten der Berghausener Mönch-Orgel gut darstellbar.

Im Orgelchoral "Herr Jesu Christ, dich zu uns wend" von Johann Sebastian Bach wird die Melodie von einer Solostimme vorgetragen und dabei mit zahlreichen Verzierungen ausgeschmückt, "koloriert". Auf diese Weise entsteht ein sehr ausdrucksvoller Satz, der gleichsam unaufhörlich die Bitte wiederholt: "dich zu uns wend".

Praeludium und Fuge D-Dur entstanden um 1710, zu Beginn von Bachs Tätigkeit als Organist am Hof von Weimar. Das Satzpaar gehört zu den brillantesten Orgelwerken des Meisters. Das Praeludium ist eine geniale Synthese der zu Beginn des 18. Jahrhunderts aktuellen Stile, des norddeutschen "Stilus phantasticus", des italienischen Concertosatzes in der Art von Corelli und des französischen Stiles. Die Fuge zeichnet sich aus durch eine bis zum Außersten gesteigerte Spielfreude. An ihrem Abschluß lösen sich die Motive des ausgedehnten Satzes auf in einer virtuosen Kadenz.

Andreas Schröder

Der Weg zur Orgel

Endlich ist es soweit: Die seit Juli in der Christkönigkirche Berghausen stehende neue Orgel wird endlich erklingen. Bis zu diesem Höhepunkt in unserer Gemeinde ist ein langer Weg zurückgelegt worden. 1966, zur Weihe der Kirche, war ein kleines



Alte elektronische Orgel von 1976

elektronisches Instrument beschafft worden. Das Instrument vermochte den großen Raum aber nicht ausreichend zu füllen, so dass der Wunsch nach einem größeren Instrument aufkam. Dieser Wunsch wurde durch tatkräftige Mithilfe und fleißige Spenden von

Gemeindemitgliedern 1976 zur Realität. Seit 1976 stand nun eine zweimanualige elektronische Orgel auf der Empore unserer Kirche. Diese Orgel hatte in den letzten Jahren immer mehr Töne „verloren“ und war auch nicht mehr reparabel. Seit dem Oktober 2000 bemühte sich nun ein Orgelbauverein um eine neue Orgel. Es wurden viele Konzerte organisiert, um Geld für die Orgel zu sammeln und auch um das Projekt bekannt zu machen. Im Sommer 2001 wurden verschiedene Orgelbaufirmen um ein Angebot gebeten, wobei ein erster Dispositionsvorschlag von Prof. Andreas Schröder als Grundlage diente. Die Kirchengemeinde hat sich dann im Juni 2002 für die Firma Mönch entschieden. Danach wurde noch einmal mit dem Orgelbaumeister Herrn Peter Mönch, dem zuständigen Orgelsachverständigen Prof. Schröder, sowie den Organisten, die in unserer Kirche den Dienst versehen, über die Disposition diskutiert. Dabei ist ein sehr schönes Konzept entstanden. Die Orgel sollte nun 10 Register bekommen, wobei das klangliche Rückgrat der Orgel wie bei einer großen Orgel aufgebaut sein sollte. Nachdem in Zusammenarbeit mit dem erzbischöflichen

Bauamt die äußere Gestaltung, also der Orgelprospekt, die endgültige Form annahm, konnte das Projekt umgesetzt werden. Die gesamten Baukosten (einschließlich Umbau Empore) beliefen sich für diese Planung nun bei 175000 € Dabei muß die Gemeinde etwa 70% davon aufbringen, der Rest besteht aus Zuschüssen des Erzbistums Freiburg und der Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe. Im Herbst 2002 wurde dann der Auftrag erteilt.

Im Februar 2003 wurde in der Überlinger Werkstatt der Firma



Altes Holzpodest auf der Empore

Mönch mit den Arbeiten zur neuen Orgel begonnen. In der Kirche musste die alte Orgel noch abgerissen und die Empore noch verändert werden. Beim Bau der Kirche 1966 wurde zwischen den Trägern der

Empore ein schräges Holzpodest eingefügt. Um auf der Empore Höhe für die Orgel zu haben, musste dieses Podest entfernt und ein neuer Boden gelegt werden.

Schon im Juli 2003 wurde die Orgel in Berghausen angeliefert und in der Kirche aufgestellt. Damit waren die beiden Orgelbauer Wolfgang Meyer und Jörg Enssle eineinhalb Wochen beschäftigt. Im August 2003 hat dann die Orgel durch die Firma Kappelt ihre Farbe bekommen, eine orangefarbene Lasur, die hervorragend mit den farbigen Fenstern in unserer Kirche korrespondiert. Statt der sonst

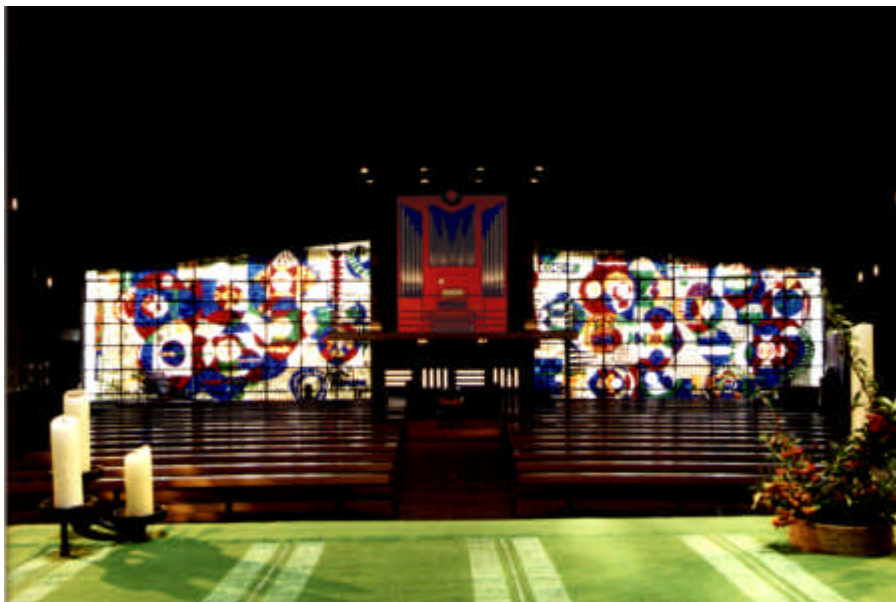


üblichen Schleierbretter hat die Orgel hinter den Prospektpfeifen ein blaues Tuch.

In der zweiten Augusthälfte wurde nun die Orgel klanglich durch Herrn Friedrich Reischer fast fertiggestellt, was bei den in der Kirche herrschenden Temperaturen keine leichte Aufgabe war.

Insgesamt ist ein optisch farbenfrohes und klangfarbenreiches, sehr abgerundetes Werk entstanden. Die Christkönigkirche ist somit 37 Jahre nach ihrer Weihe mit der neuen Orgel komplett geworden.

Johannes Thäter
Pfarrgemeinderatsvorsitzender



Gedanken zur Orgel

So würde man heute wohl keine Kirche mehr bauen. Der kühn die Pfinztalgemeinde Berghausen überragende Bau der 1966 eingeweihten Christkönigkirche ist Ausdruck für die Aufbruchstimmung der sechziger Jahre, für den Optimismus der Zeit nach dem zweiten vatikanischen Konzil. Das Baumaterial Beton war ein Symbol der Modernität. Es eröffnete neue Gestaltungsmöglichkeiten und galt als unverwüstlich. Abnutzungserscheinungen blieben freilich auch der Berghausener Kirche nicht erspart. Der Bau und die Weihe einer neuen Orgel machen nun erfreulich bewußt, daß der bald vierzig Jahre alte Kirchenbau nicht zur zerbröselnden Betonruine, sondern vielmehr zum Raum einer sehr lebendigen Gemeinde wurde.

Den Weg der jungen Pfinztalgemeinde haben zahlreiche musikalische Initiativen begleitet, vom Gesang einer Schola und eines Singkreises~ bis hin zu Kammermusikveranstaltungen. Dabei wurde der Wunsch nach einer Orgel immer lauter. Daß er endlich Wirklichkeit wurde und heute nun die erste Orgel der Kirche eingeweiht werden kann, ist vor allem das Verdienst des unermülich um Kirche und Gemeinde besorgten Johannes Thäter. Mit der Orgelbauwerkstatt Mönch aus Überlingen am Bodensee hatte man schon in der Nachbargemeinde Wöschbach beste Erfahrungen gemacht. Da lag es nahe, auch die neue Orgel in Berghausen vom Bodensee zu importieren.

Finanziell waren enge Grenzen gesetzt, nur zehn Register durften es sein, schließlich wurden aber doch glücklicherweise elf daraus. Ein geniales Konzept, hinter dem vor allem der ideenreiche Johannes Thäter steht, führten zu einem Instrument, das dem Spieler eine unerwartete Breite an Gestaltungsmöglichkeiten anbietet.

Heutige Erfordernisse des liturgischen Orgelspiels machten eine zweimanualige Anlage zur selbstverständlichen Pflicht. Die

schmale Disposition bietet dem Organisten eine erstaunlich weite Palette an Klangfarben, von den Principalen über die Flöten, bis hin zu einer streichenden Stimme. Der Luxus von zwei Zungenstimmen verleiht dem Instrument zusätzlichen Glanz. Für Organisten, die des Pedalspiels nicht kundig sind, ist eine Subkoppel gedacht, d.h. die Register des zweiten Manuals können eine Oktave nach unten versetzt auf dem ersten Manual erklingen. Dieses originelle Hilfsmittel erweitert die Klangmöglichkeiten der kleinen Orgel bis hin zu fast sinfonischen Wirkungen.



Mit Principal 8', der Octave 4' und einer drei- bis vierfachen Mixtur, aus der die Superoctav 2' als Einzelstimme herausgelöst werden kann, bildet die Familie der Principale das klangliche Rückgrat der Orgel, das unerlässlich ist für die Führung des Gemeindegesanges. Zwei Flötenstimmen, Copula 8' und Bourdon 8', sind in unterschiedlicher Klangcharakteristik ideale Begleitstimmen für Vorsänger oder im Zusammenspiel mit einem Soloinstrument. Der leicht "streichende" Salicional 8', die leiseste Stimme der Orgel, bietet sich an für meditative Momente des Gottesdienstes. Die Klangkrone des zweiten Manuals bildet ein aus drei Pfeifenreihen bestehendes Cornettino. Diese Stimme eignet sich zur Hervorhebung liturgischer Melodien und ist für die Darstellung der klassischen Orgelliteratur unentbehrlich. Der kecke Klang einer französisch intonierten Trompete unterstreicht die Individualität eines Instrumentes, das allein durch seine eigenwillige Farbe im Kirchenraum einen neuen und unverwechselbaren Akzent setzt. Der runde Klang einer Oboe rundet das Ensemble von elf Stimmen in der neuen Berghausener Orgel wunderbar

ab. Zur Darstellung ausdrucksvoller Melodien und für das Spiel der heute so geschätzten französischen Orgelmusik bietet dieses Register ideale Voraussetzungen.

Eine kleine Orgel, gewiß, doch wird ihr klanglicher Fundus von einem kundigen Spieler auch in vielen Jahren kaum auszuschöpfen sein. Möge sie Liebhaber finden, die den schier unerschöpflichen Reichtum der Orgelmusik in Gottesdienst und Konzert vermitteln. Möge ihr Klang für viele zum Ausdruck der Freude werden und zum "Balsam, um das Herz derer, die leiden, zu beruhigen und zu beleben", wie Martin Luther 1530 an den Komponisten Ludwig Senfl schrieb.

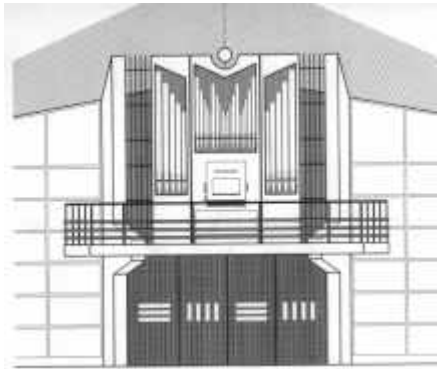
Erzbischöflicher Orgelinspektor Prof. Andreas Schröder



Der Bau der Orgel

Nach den ersten Informationen im Sommer 2001 wünschte sich die Kirchengemeinde endlich eine richtige Orgel für ihre Pfarrkirche; das Ende des elektronischen Provisoriums war angezeigt. Die Beratung durch den Erzbischöflichen Orgelinspektor Prof. Andreas Schröder hatte ergeben, dass die Orgelgröße nicht in herkömmlicher Weise von Raumvolumen und Sitzplatzanzahl abgeleitet werden konnte. Angesichts der finanziellen Möglichkeiten war an ein zweimanualiges Instrument mit 10 Registern gedacht mit Standort im Chorraum. Die Aufstellung an klanglich begünstigter Stelle sollte die Einschränkung in der Orgelgröße ausgleichen.

Untersuchungen an den Maßverhältnissen des Chors ergaben jedoch bald, dass die Raumarchitektur auch durch ein kleines Orgelinstrument gestört würde. Der folgende Beschluss zur Aufstellung der Orgel auf der Empore erforderte ein gänzlich Umdenken. Es war für mich ein spannender Prozess,



wie bis zur Beauftragung unserer Werkstätte im Sommer 2002 im Zusammenwirken der örtlichen Organisten, des zuständigen Orgelinspektors und des Orgelbauers die klanglichen Konturen der neuen Orgel Gestalt annahmen. Wenn dem auch bereits die klare Vorstellung vom inneren Aufbau und den Dimensionen des Instrument zugrunde lag, erhielt das Orgeläußere in der folgenden Zusammenarbeit mit dem Erzbischöflichen Bauamt Karlsruhe noch seinen letzten Schliff.

Mit Beginn dieses Jahres konnten wir an die Anfertigung gehen: Pfeifen aus Zinn-Legierungen und feinjähriger Bergfichte, Windladen aus Eichenholz, Orgelgehäuse aus Fichte und Furnierplatte, Spielanlage und Mechanik aus Eiche, Fichte, Messing und Eisen, mit Schafleder abgedichtete Bälge – fast ausnahmslos Materialien, die sich seit Jahrhunderten im Orgelbau bewährt haben. Und wenn man dies dem Instrument äußerlich auch nicht ansieht, entspricht seine Funktionsweise mit Ausnahme der elektrischen Windversorgung den berühmten Vorbildern aus der



Barockzeit. Darin liegt die Gewähr für eine sichere und dauerhafte Orgeltechnik.

Alle Teile des Instruments wurden bereits in der Werkstatt einmal zusammengefügt, so vollzog sich der endgültige Aufbau in der Kirche in wenigen Tagen. Abgeschlossen wurde die äußere Erscheinung der Orgel jedoch erst durch die farbige Fassung des Gehäuses.

Es freut mich sehr, dass die Vertreter der Kirchengemeinde bei der Farbwahl Mut bewiesen haben. Zusammen mit den silbern

glänzenden Prospektpfeifen lässt uns die frische Gehäusefarbe die bisherige Düsternis der Empore vergessen.

Der Orgelklang ist zwar mit der Registerauswahl, den Pfeifenmessungen und vielen Details der Orgeltechnik schon angelegt, maßgeblich ausgearbeitet wird er jedoch mit der Intonation, dem klanglichen Einpassen und Abstimmen jeder einzelnen Pfeife unter den Bedingungen der Raumakustik. Hier ist neben manuellen Fertigkeiten und großer Erfahrung das persönliche musikalische Empfinden gefragt, was unser Intonateur

Friedrich Reischer erneut in beeindruckender Weise unter Beweis gestellt hat.

Die Ziele, die wir bei diesem Instrument von Anfang an verfolgten und denen die Intonation nun den krönenden Abschluss setzte, lauten:

Strahlendes Prinzipalplenum, Klangvarianten und Abstufungen im Grundstimmenbereich, verschiedenartige Solostimmen bzw. –mischungen und die passende Begleitung dazu – fein abgestimmt auf heutige kirchenmusikalische Belange und attraktives Instrumentarium für Virtuosen und Hobbymusiker gleichermaßen, wie bei der geringen Registeranzahl eigentlich noch kaum zu erwarten.

Wir danken der Katholischen Kirchengemeinde Christkönig in Berghausen für das dem Orgelbauer erwiesene Vertrauen. Den Verantwortlichen, stellvertretend sei Herr Johannes Thäter als Initiator genannt, danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit. Mein persönlicher Dank gilt den Mitarbeitern, die bei dieser neuen Orgel wiederum ihr ganzes Können und manch gute Idee eingebracht haben.

MÖNCH ORGELBAU, ÜBERLINGEN

Peter Mönch



Inneres der Orgel

Disposition

<u>I. Manual</u>	<u>C-g³</u>	<u>II. Manual</u>	<u>C-g³</u>
Principal	8'	Bourdon	8' ausgebaut bis C 16'
Copula	8'	Salicional	8'
Octave	4'	Gemshorn	4'
- Vorabzug	2'	- Vorabzug	2'
Mixtur 3-4f.	2'	Cornettino 3f.	2 ² / ₃ '
Trompete	8'	Bass.-Hautbois	8'
		- Tremulant	
<u>Pedal C-f¹</u>			
Subbaß	16'		
Principal	8'	Transmission aus I. Manual	
Trompete	8'	Transmission aus I Manual	

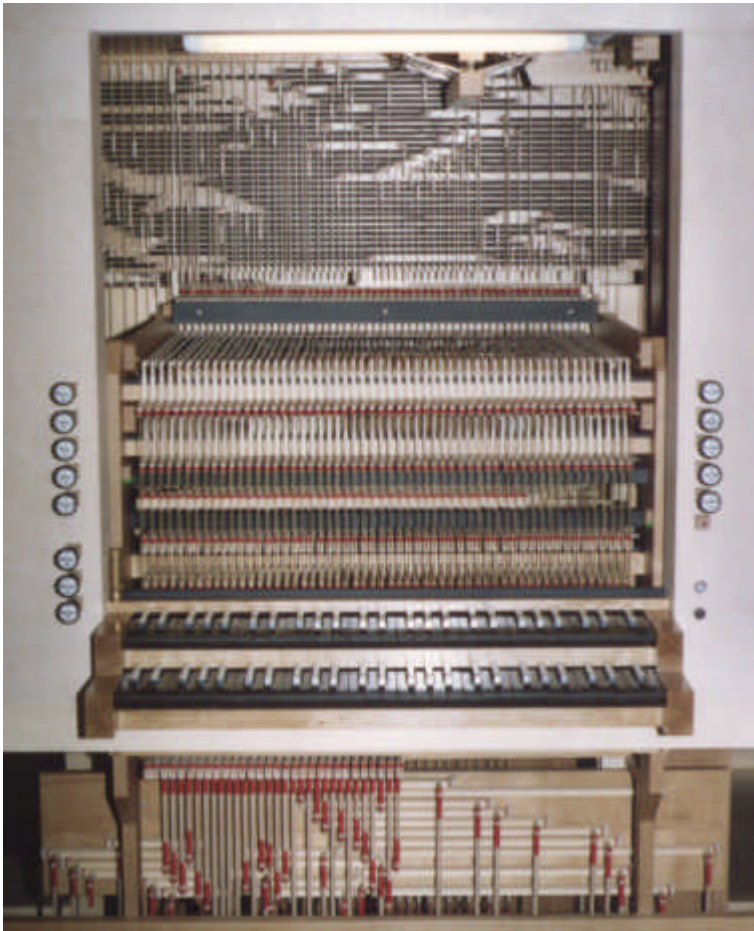
Koppeln: II/I, SubII/I, I/P, II/P

EINIGE ORGELDATEN

GRÖSSE II Register auf 2 Manualen und Pedal, 2 Vorabzüge, 2 Pedaltransmissionen.

PFEIFEN 860 Pfeifen aus verschiedenen Zinn-Legierungen und Fichtenholz;
größte Pfeife 270 cm lang, kleinste Pfeife mit 15 mm klingender Länge.

TONUMFANG etwa 8¹/₂ Oktaven, von C 16' (33 Hz) bis g³ 1¹/₃' (9.397 Hz).



KLANGTYP moderne Kirchenorgel mit ökonomischer Nutzung des Klangpotentials; charakteristische Grundstimmen und Aliquoten, aussagekräftige Zungen.

PROSPEKT zeitgenössisch, eigenständig, doch mit Bezug auf die Kirchenarchitektur.

AUFBAU I. Manual und Pedal auf gemeinsamer Windlade im sichtbaren Gehäuse,
II. Manual dahinter.

GEHÄUSE massives Fichtenholz in Verbindung mit Furnierplatte, sichtbare Bereiche farbig gefasst; größte Höhe 4,12 m, Breite 3,22 m.

SPIELANLAGE unmittelbar an der Orgel, Tasten mit Belägen aus Ebenholz und Bein, Registerzüge aus Ebenholz mit Porzellanschildchen.

FUNKTION Schleifladen mit mechanischer Spieltraktur (aufgehängt), Normal- und Oktavkoppeln mechanisch, Registermechanik.

WINDDRUCK einheitlich 70 mmWs; Leistung des elektrischen Gebläses ca. 8 m³/min.

BAUZEIT Planung und Fertigung 6 Monate, Aufbau und Intonation in der Kirche
5 Wochen; insgesamt rund 3.500 Arbeitsstunden.

DISPOSITION Prof. Andreas Schröder, Johannes Thäter, Peter Mönch

PROSPEKTENTWURF Dipl.-Ing. Architekt Wilfried Kornmüller, Peter Mönch

PLANUNG und AUSFÜHRUNG:
MÖNCH ORGELBAU, ÜBERLINGEN

Konzerte für die Orgel

Seit der Gründung des Orgelbauvereins im Jahre 2000 wurden viele Konzerte zugunsten der neuen Orgel veranstaltet. Dabei waren die Themen sehr unterschiedlich und breit gefächert. Die Konzerte trugen einen großen Teil dazu bei, dass das Orgelprojekt in der Gemeinde bekannt wurde. Auch in den nächsten Jahren wird es wieder ein abwechslungsreiches Programm geben, da immer noch Gelder für die Orgel gesammelt werden müssen.

Einladung zur geselligen
Sommer-Abend-Musik
ins Amphitheater des
kath. Gemeindehauses Berghausen
Samstag 5. August 2000, 20:00 Uhr

Musik von: Händel's Sottis, Albrechtsberger, Pergolesi, Scarlatti
für Violine (Andrea Thaler), Violoncello (Ankerby Mai) und
Klavier (Johannes Thaler) in verschiedenen Besetzungen

Bitte Zirkelchen für Erwachsene mitbringen!
Bei Regen findet der Abend im Gemeindegarten statt.

Eintritt frei
Um Spenden zugunsten der neuen Orgel der
Christkönigkirche Berghausen wird gebeten

Einladung zur
Adventsmusik
mit Kaffee
ins kath. Gemeindehaus Berghausen
Samstag 2. Dezember 2000, 16:30 Uhr

Musik von:
Händel, Tolenczy, Popsuchi, Mozart, Salles, Praelona
für Violine (Andrea Thaler)
und
Cembalo/ Klavier (Klaus-Peter Rehm)
sowie
Klavier vierhändig
(Klaus-Peter Rehm und Johannes Thaler)

Eintritt frei
Um Spenden zugunsten der neuen Orgel der
Christkönigkirche Berghausen wird gebeten



Einladung zur
Adventsmusik
mit Kaffee



ins kath. Gemeindehaus Berghausen

Samstag, 22. Dezember 2001, 16:30 Uhr

Musik von
Bach, Mozart, Beethoven, Tschaikowsky, Rachmaninoff, Satie
für Violine, Violoncello und Klavier
2010er
Klavier vier- und sechsstimmig

Johannes Thäter
Annerose Mai
Klaus-Peter Rohus
Martin Sommerfeld
Johannes Thäter

Eintritt frei

Um Spenden zugunsten der neuen Orgel der
Christkönigkirche Berghausen wird gebeten

Abend der leisen Töne

Konzert für Harmonium
mit Werken von

C. Franck, L. Boëllmann
M. Drischner, S. Scheidt

Am Harmonium:
Johannes Thäter

Sonntag, den 7. April 20 Uhr
Christkönig Berghausen

Eintritt frei
Um eine Spende zugunsten der neuen Orgel in
Christkönig Berghausen wird gebeten

Solo auf vier Saiten

Konzert für Solocello
mit Werken von

Bach
Reger
Britten
Thäter

Annerose Mai

Sonntag, den 9. Juni 1930 Uhr
Christkönig Berghausen

Eintritt frei
Um eine Spende zugunsten der neuen Orgel in
Christkönig Berghausen wird gebeten

Musik zum Tee

Konzert mit Werken für

Harfe
Flöte
Violine
Violoncello
Kontrabass
Marimbaphon
Schlagzeug
Klavier

Es musizieren Schüler der
Jugendmusikschule Bretten
u.a.

Sonntag, 2. Februar 2003, 17 Uhr
Katholisches Gemeindehaus Berghausen

Eintritt frei
Um eine Spende zugunsten der neuen Orgel in
Christkönig Berghausen wird gebeten



Fröhlich'sches
Männerquartett
Berghausen
1920 e.V.

Sonntag,
23. März 2003,
17.00 Uhr
in der katholischen
Christkönig-Kirche
Berghausen

Programm berechtigt
zum Eintritt 6 Euro

Abend der Fuge

Konzert mit Werken von

Bach,
Hindemith,
Kochan,
Mozart,
Scarlatti
Schostakowitsch
Telemann
Tsch

Andrea Thäter (Violine)
Johannes Thäter (Klavier, Sprache)
Anna-Barbara Mayerle (Violine, Viola, Sprache)
Tobias Mayerle (Sprache)
Armin Bader (Sprache)

Sonntag, 27. April 2003, 17 Uhr
Katholisches Gemeindehaus Berghausen

Eintritt frei
Um eine Spende zugunsten der neuen Orgel in
Christkönig Berghausen wird gebeten.

Gesang und Stimme

Musik und Rezitation
mit Werken von

E. Jandl, J. Ringelnatz, K. Schwitters,
A. Copland, Z. Kodály, H. Villa Lobos,
G. Kreiser, F. Hollaender, F. Grothe
u.a.

Ursula Rothweiler (Gesang)
Annerose Mai (Violoncello)
Arthur Nuss (Klavier)
Andrea Thäter (Violine)
Johannes Thäter (Klavier, Gesang, Sprache)

Sonntag, 29. Juni 2003, 17 Uhr
Katholisches Gemeindehaus Berghausen

Eintritt frei
Um eine Spende zugunsten der neuen Orgel in
Christkönig Berghausen wird gebeten.

Tiere in der Musik

Musik im Amphitheater
mit Werken von

Biber, Saint-Saëns, Rossini,
Faure, Bentzon, Waterhouse
u.a.

Annerose Mai (Violoncello)
Arthur Nuss (Klavier)
Ursula Rothweiler (Gesang)
Andrea Thäter (Violine)
Johannes Thäter (Klavier, Gesang)
Judith Wagner (Mikrofon)

In der Pause der Konzerte kann
die neue Orgel besichtigt werden!
Mitte September für draußen vorbringen!
Bei Regen findet der Abend im Gemeindefestraum statt.

Sonntag, 20. Juli 2003, 17 Uhr
Katholisches Gemeindehaus Berghausen

Eintritt frei
Um eine Spende zugunsten der neuen Orgel in
Christkönig Berghausen wird gebeten.



Festwoche für die Orgel

21.-30. November 2003

Die Bibel: Ansichten – Einsichten – Draufsichten
Ausstellung zur Orgelweihe KUNST MITTENDRIN

21. November 2003, 19:30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung Musik mit Drehleier, Dulcimer
und Gesang (Johannes Thäter)

22. November 2003, 17 Uhr

Weihe der neuen Mönch-Orgel in Christkönig Berghausen
durch Dekan Dieter Holderbach,
Orgelkonzert von Prof. Andreas Schröder mit Werken von
Walther, Valerj, Buxtehude, Messiaen, Vierne, Ropartz,
Mozart und Bach

23. November 2003, 10 Uhr

Festgottesdienst zum Patrozinium
Christkönig Berghausen
ab 11:30 Uhr Mittagstisch, Kaffee und Kuchen
Kinderprogramm (Basteln, Märchen)
Gelegenheit zur Besichtigung der neuen Mönch-Orgel

23. November 2003, 17 Uhr

Orgelimprovisationen von Johannes Thäter zu Themen der
Bibelausstellung.

25. November 2003, 19 Uhr

Orgelkonzert von Mathias Kohlmann (Pforzheim) mit Werken
von Bach, Boëly, Haydn, Frescobaldi, Kleber, Mozart und
Vierne
Eintritt 5 €

28. November 2003, 19 Uhr

Musik zum Advent mit Dominik Axtmann (Orgel) und Daniel
Wimmer (Trompete) mit Werken Bach, Händel u.a.
Eintritt 5 €

Dank an

- Die Orgelbaufirma Peter und Hans Mönch, ihren Mitarbeitern Wolfgang Meyer, Jörg Enssle, dem Intonateur Friedrich Reischer und den anderen Mitarbeitern der Firma
- Herrn Professor Andreas Schröder für die Beratung in Fragen der Disposition und Gestaltung und das Titelbild
- Die unermüdlichen Helfer in der Gemeinde
- Die zahlreichen Spender
- Die Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe für die Unterstützung bei der Finanzierung
- Herrn Pfarrer Feuerstein und Herrn Pfarrer Vetter für die Unterstützung an diesem Orgelprojekt
- Firma Kappelt aus Söllingen für die Farbgestaltung der Orgel
- Firma Pujner für die Arbeiten an der Elektrik und Beleuchtung der Orgel
- Herrn Kornmüller und Herrn Kühn vom erzbischöflichen Bauamt für die Beratung zu Fragen des Orgelprospekts
- Die Künstlergruppe KUNST MITTENDRIN für die Ausstellung während der Orgelfestwoche
- Herrn Dietmar Zankel für die Gestaltung des Kirchturmplakats
- Den Mitwirkenden Armin Bader, Annerose Mai, Anna-Barbara und Tobias Mayerle, Arthur Nuss, Hans-Peter Rehm, Ursula Rothweiler, Anaela Schlunk, Martin Sommerfeld, Andrea und Johannes Thäter, Judith Wagner, Schülern der JMS Bretten und dem Fröhlich'schen Männerquartett für die Gestaltung der Konzerte zugunsten der Orgel
- Dem Orgelbauförderverein Christkönig für seine tatkräftige Unterstützung



Spendenkonto Orgelverein Christkönig
Sparkasse Karlsruhe
BLZ: 66050101
Konto-Nr.: 22207799

Impressum:

Herausgeber: Christkönig Berghausen

Katholische Kirchengemeinde

Redaktion: Johannes Thäter, Andrea Thäter

Fotos: Tobias Mayerle, Klaus-Dieter Schneider,
Johannes Thäter, Dietmar Zankel

Titelbild: Zeichnung von Prof. Andreas Schröder

Druck: Format GmbH Ettlingen

